Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe Mai - Juni 2025

VP VON POLL IMMOBILIEN

Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie **online**.

www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Genießen Sie unsere Stadtteile!

Schlank in den Sommer? Zumindest unsere Rundschau hat bei dieser Ausgabe eine schlanke Taille… Mit 16 Seiten sind wir dünner als gewöhnlich. Nicht etwa, weil es aus Uhlenhorst, Hohenfelde und Umgebung nichts zu berichten gäbe, sondern weil das Anzeigenvolumen, das unsere Vereinszeitschrift größtenteils finanziert, für diese Ausgabe recht gering war. Deshalb umso mehr ein herzliches Dankeschön an unsere Werbekunden. Wenn Sie Beratungsbedarf haben, wenden Sie sich also gern an unsere Partner in diesem Heft.

Mit 2.500 Exemplaren strahlt die Rundschau in die Stadtteile Hohenfelde, Uhlenhorst und darüber hinaus aus. Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie als Gewerbetreibende oder Institution die damit verbundenen Möglichkeiten nutzen und in diesem Heft für sich werben. Sie unterstützen damit die Arbeit unseres Bürgervereins vor Ort und sprechen Ihre (neuen) Kundinnen und Kunden in der Nachbarschaft an. Ab € 65 sind Sie mit einer kleinen Anzeige dabei – richtig groß und sichtbar (bämm!) für jeweils acht Wochen schon ab € 245. Wenn Sie mehr Informationen benötigen, melden Sie sich gern unter rundschau@hubv.de

Beim Bürgerverein ist es wie beim Fahrrad fahren: Man muss in Bewegung bleiben, sonst fällt man um. Deshalb gibt es auch in dieser Ausgabe viele interessante Termine vom Verein und von anderen Institutionen im Stadtteil. Mai und Juni bieten aber natürlich auch viele Möglichkeiten, einfach so die Stadtteile zu genießen. Egal ob beim Eis oder Bier, bei veganer Limonade oder Aperol Sprizz. Egal ob an der Alster, der Eilbek oder dem Osterbekkanal. Egal ob im Park, im Café oder auf dem Fahrrad. Machen Sie was draus und kommen Sie in Bewegung! Wer mehr über den Bürgerverein erfahren möchte, kann uns auch jederzeit im Internet unter www.hubv.de besuchen.

Christian Fricke & Björn Hackert
für den Vorstand des Bürgervereins

Hamburger Verzeichnis für Straßennamen

Text: Manuel King

Die Arndtstraße, Armgartstraße, Barcastraße und Uhlandstraße eint, dass ihre Bezeichnung auf bedeutende Persönlichkeiten zurückgeht. Sicher fallen Ihnen sofort weitere Bezeichnungen von Straßen ein, deren Herkunft Sie bereits kennen oder erfahren möchten. In Summe gehen 28 Straßennamen aus Hohenfelde und 53 Straßennamen von der Uhlenhorst auf frühere Personen zurück. Hamburgweit betrifft dies rund 37 Prozent der Straßenzüge und Plätze.
Um die genaue Namensherkunft zu recherchieren mussten wir uns bisher mit Einzelseiten im Internet oder dem Staatsarchiv begnügen (zeitaufwändig). Seit Kurzem schafft die zentrale Datenbank über Hamburger Straßennamen Abhilfe. In jahrelanger Arbeit haben Dr. Rita Bake und das Team von der Landeszentrale für politische Bildung die relevanten Daten zusammengetragen und zugänglich gemacht. Das Beste daran: Neben der Kurzbeschreibung wurde zu den meisten Personen ein längerer biografischer Auszug aufbereitet. Testen Sie das Angebot doch einmal unter: https://hamburg-strassennamen.de/.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)
Bürgersprechstunde: Do., 8. Mai & 12. Juni, 18.00 – 19.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg; Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealerweise max. 4.000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.; Umschlagfotos: © Dr. Björn Hackert 2024

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: RUNDSCHAU Verlag Astrid Hannemann e.K., Wandsbeker Zollstraße 141-143, 22041 Hamburg, Telefon: 040-500 363 03, E-Mail: info@rundschau-hamburg.de
Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr. In 2024 am 1.1./1.3./1.5./1.7./1.9./ 1.11.
Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.

Unternehmensnachfolge

Wer soll die Fackel tragen, wenn man nicht mehr da ist? Die Suche nach einem Nachfolger für das eigene Unternehmen in der Familie ist nicht einfach. Wie soll man mit den Kindern sprechen? Was soll man ins Testament schreiben, falls unvorhergesehen etwas passiert?

Eine Mandantin formulierte die Gesprächsschwierigkeiten so: Man steht mit beiden Beinen noch fest im Unternehmen, und man wirft einen Ball in die Familie. Man hofft, dass er auf echtes Interesse trifft und zurückspringt, damit ein Gesprächsaustausch beginnt. Man hofft, dass seine eigenen Kinder die Interessierten sind und den Ball eines Tages annehmen werden. Aber sie sind kein wirklich interessierter Gesprächspartner. Sie hängen wie nasse Bettlaken, und der Ball, den man zuwirft, fällt herunter, wenn er die nassen Laken trifft. Work-Life-Balance wird gewünscht.

Das Angebot, Nachfolger zu werden, trifft bei Abkömmlingen nicht immer auf Gegenliebe. Die Kunst der Gesprächsführung ist gefragt. Problemlösung ist unentbehrlich. Das Erbrecht und die vorweggenommene und testamentarische Erbfolge bedürfen guter Beratung zur Vorbereitung.

Dietmar Heister
Rechtsanwalt
Kanzlei für Erbrecht
www.Anwaltheister.de
Schottweg 1 22087 Hamburg
Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort ____ 2
Hamburger Verzeichnis für Straßennamen ____ 2
Impressum ____ 2

Aus dem Stadtteil
- Hohenfelde A-Z ____ 4
- La Dolce Vita ____ 4
- Vielfalt, aber... (Teil 5) ____ 5
- Dit un Dat ____ 6
- Kurse der VHS-Nord ____ 7
- Stadtteilrundgang mit neuer Bezirksamtsleiterin 8

Wir über uns
- Stadtteilrundgang mit neuer Bezirksamtsleiterin 8
- L(i)ebenswerter Stadtteil (Teil 3) ____ 9
- Nachlese März-April ____ 10-12
- Termine - Termine ____ 12-15
- Geburtstagsglückwünsche ____ 13

Mitglied werden ____ 16

CROWNE PLAZA®
EIN IHG® HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER

Gegen Vorlage dieser Anzeige gewähren wir Ihnen einen Nachlass von

20 %

auf das komplette à-la-carte Sortiment unserer aktuellen Karte.

SCAN ME

! Der Gutschein ist begrenzt auf 4 Personen und ist nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen wie z.B. der „Prime Time“ – unsere „HAPPY HOUR“!
Um Reservierung wird gebeten unter 040 – 22806-630 !

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Hohenfelde A-Z: Von (L)andwehr bis (N)eue Heimat

zusammengetragen von Björn Hackert

Liebe Hohenfelderinnen und Hohenfelder, ob neu im Stadtteil oder bereits alt eingesessen: Es gibt vielleicht die eine oder andere Information über unseren Stadtteil, die man noch nicht kennt. Hier der nächste Teil. Anregungen, Ergänzungen oder gar Geheimtipps nehmen wir immer gern an unter bjoern.hackert@hubv.de.

(L) Landwehr: Die Straße mit diesem Namen bildet heute die Grenze zwischen Hohenfelde und dem östlich gelegenen Eilbek. Ursprünglich gab es hier aus dem 14. Jahrhundert die historische Landwehr, d.h. Erdwälle, Gräben, leichter Baum- und Heckenbestand, die die äußere Verteidigungslinie der eigentlichen Stadtbefestigung bildeten. Der Bahnhof Landwehr wurde 1906 für die Vorortbahnen eröffnet. Als eines der wenigen Gebäude in dieser Gegend überstand er den 2. Weltkrieg unbeschadet, wurde dann aber stark vernachlässigt und das Empfangsgebäude schließlich in den 1970er Jahren abgerissen.

(M) Marienkrankenhaus: Unser Marienkrankenhaus ist eines der größten konfessionellen Krankenhäuser in Norddeutschland und betreut im Jahr mit ca. 2.000 Beschäftigten etwa 100.000 Patienten. Mit jährlich rund 3.500 Babys ist das Marienkrankenhaus für viele Menschen das erste Gebäude auf dieser Welt, das sie kennenlernen…

(N) Neue Heimat: Die Firmenzentrale an der Lübecker Straße 1 entstand zwischen 1956 und 1958 nach Plänen von Ernst May. 1973 lebten mehr als 1,5 Mio. Menschen in Wohnungen der Neuen Heimat. Und dann kamen die Skandale… Das würde den Platz aber hier sprengen!

La Dolce Vita – Italienisches bei uns in den Stadtteilen

Text: Björn Hackert

„Italienisch geht immer!“ Das scheint eine gastronomische Binsenweisheit zu sein, da Pasta, Pizza & Co in aller Munde sind – im wahrsten Sinne! Aber auch Getränke zum Apéro, Süßigkeiten oder Fisch und Fleisch aus italienischer Herkunft sind immer etwas Besonderes. In diesem Sinn haben wir uns bei der Gestaltung unserer Umschlagseiten kulinarisch verführen lassen. Es handelt sich hier um Bilder aus dem Casa Nova am Hofweg. Nach den schlechten Nachrichten vor ein paar Wochen, freuen wir uns, dass es Euch noch gibt!

Aber auch viele andere Adressen mit guter italienischer Küche gibt es bei uns in der Nähe. Hier ein paar „grün-weiß-rote“ Beispiele zum Ausprobieren:

- Pizza Social Club (Mühlenkamp)
- Ciao Bella (Hofweg)
- Tre Pazzi (Hofweg)
- Piccobello (Schenkendorfstraße)
- La Sorpresa (Zimmerstraße)
- Farinelli (Hofweg)
- Pizza Tonio (Papenhuder Str.)
- Il Nonnino (Mundsburger Damm)

Haben wir einen wichtigen Ort vergessen? Bestimmt! Wir freuen uns über Ihre und Eure Geheimtipps. Bitte melden unter rundschau@hubv.de und bei der nächsten Rundschau dabei sein.

Pasta und Pizza gehen immer. Aber auch Antipasti sowie Fisch und Fleisch sind in aller Munde.

Ein Klassiker der italienischen Desserts ist Tiramisu.

Vielfalt, aber... (Teil 5)

Text: Annegret Krol

Überall wird euphorisch von Vielfalt gesprochen. Aber im Alltag bemerke ich sehr vieles, womit sich die Menschen widersprechen. Die folgende Reihenfolge meiner Erlebnisse erfolgt ohne Rang oder Bewertung jeglicher Art:

• Angeblich wollen alle Menschen Digitalisierung jeglicher Art haben. Aber etliche wollen es nicht bzw. können damit nicht umgehen (auch wenn man versucht, es ihnen beizubringen). Denn nicht jeder ist IT-affin, genauso wie nicht jeder Buchhaltung oder Maschinenbau machen kann. Selbst ich bin mittlerweile an meine Grenzen gestoßen, kann einen Fernseher nicht ohne Hilfe kaufen.

• Bei der Digitalisierung wird immer nur an die junge Generation gedacht. Meine und spätere Generationen sollen das noch lernen. Aber was ist mit Menschen, die schon leicht dement sind? Die sind nach und nach überfordert, wenn sie nur mit dem Smartphone oder der Bankkarte bezahlen sollen.

• Zum Arbeiten im Büro wird man seit Jahren mittlerweile eher gezwungen, einen Querbildschirm zu nutzen. Dabei ist dies bei „simplen Sekretariatsberufen“ aus ergonomischen Gründen eher negativ (file:///C:/Users/Chefin/Downloads/Gesundheit_im_Buero.pdf), erst recht, wenn die Anwender im Sehen eingeschränkt sind. Manche Büros sind deswegen gezwungen, einen neuen Bildschirm zu kaufen, obwohl der alte noch wunderbar funktioniert. Und wie passt das mit Klimaschutz zusammen?

• Gleiches bei Fernsehern: Ein Besuch bei Saturn ergab, dass es nur noch riesige Flachbildschirme ab einem Format von 40 Zoll gibt, wobei die meisten dort wesentlich größer sind. Für die muss man aber genügend Platz und Abstand haben, was zum Beispiel in kleinen Wohnungen oder sogar Einzimmerwohnungen eher unmöglich ist. Sollen damit Augenärzte und Optiker unterstützt werden?

• Es wird immer schwerer, eine Leuchte im „Vor-LED-Stil“ zu bekommen. Stattdessen findet man Deckenleuchten oder mehrteilige Leuchten. Neulich sagte mir eine Person, dass es sehr schwierig sei, eine Hängeleuchte für eine Wohnung in einem Altbauhaus von Anfang des 20ten Jahrhunderts zu bekommen. Denn dort wird eine hohe Fassungshülse benötigt, was aber die wenigsten Leuchten noch haben.

• Ich wollte noch nie ein Smartphone haben, sondern nur ein Handy, um von unterwegs im Notfall zu telefonieren. Aber mittlerweile wird man für alles Mögliche gezwungen, ein Smartphone zu besitzen, um sich bei Arbeiten am PC zu legitimieren. Nach und nach wird man gefühlt 50 Apps zur 2-Faktor-Authentifizierung benutzen – und verliert den Überblick, erst recht unter anderem Ältere oder nicht-internet-affine Menschen.

• Mittlerweile möchten selbst Thalia und ein Arzt, dass man Minibeträge mit der Bankkarte bezahlt. Dabei bedenken die Leute nicht, dass Menschen, die wenig Geld haben, versuchen, ihre Kontoführungskosten zu reduzieren. Hat man die günstigste Version der Bank, bezahlt man pro Buchung – also bei jedem Kauf – zum Beispiel 25 Cent. Sprich: Kauft man etwas für 3 Euro, bezahlt man noch 25 Cent hinzu. Macht Spaß, wenn man auf seine Finanzen achten muss.

• Bevor ich zum Arzt gehe, schaue ich bei gesundheitlichen Beschwerden unter anderem im Internet, worum es sich handeln und wie es behandelt werden könnte. Dafür benutze ich aber nicht Plattformen, bei denen man sozusagen von Mensch zu Mensch schnackt, sondern professionelle Websites wie Wikipedia oder NDR Visite, von Ärzten oder sogar Kliniken. Aber egal, wem ich von so etwas berichte, werde ich als Nichtwissend („Du bist ja keine Ärztin.“) behandelt – und zwar gern von Ärzten.

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an. Input einfach an rundschau@hubv.de.

Saubere Sache! Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) freut sich auf den planmäßigen Abschluss der Arbeiten an der Hohenfelder Bucht in diesem Sommer. Auch der Wasserschutz spielt hier eine Rolle. Dafür wurde unter dem Geh- und Radweg auf der nordwestlichen Seite der neuen Fuß- und Radwegbrücke eine sogenannte SediPipe eingebaut. Die Anlage filtert Sedimente, Schmutzpartikel und Schadstoffe aus dem Niederschlagswasser von den Fahrbahnen, bevor es in die Alster geleitet wird. Sie schützt zugleich die Grundwasserqualität. Zusätzlich entlastet die SediPipe bei Starkregen die Siele.

Es grünt so grün! Und noch einmal zur Baustelle Hohenfelder Bucht: Im März wurden 45 Bäume gepflanzt, darunter Silberlinden und Zerreichen. Diese Arten gelten als Klimabäume, weil sie zum Beispiel längerer Hitze und Trockenheit standhalten. Zudem kommen sie besser als andere Baumarten mit den Standortbedingungen in der Stadt, zum Beispiel der Luftverschmutzung, zurecht. „Unser Pflanzkonzept für die Hohenfelder Bucht vereint ästhetische Aspekte und Klimaanpassung“, sagt Uwe Florin vom LSBG. Als Straßenbaum-Experte legt er besonderes Augenmerk auf die Qualität der Gehölze, die rund um die Bucht gepflanzt werden. An der Schwanenwik wurden die Gehölzflächen bereits fertiggestellt: unter anderem mit 25 Sträuchern wie Felsenbirnen, Kornelkirschen, Eiben und Zieräpfeln sowie rund 400 bodendeckenden Gehölzen. Sobald der Baufortschritt es zulässt, werden im Sommer weitere 36 Bäume und Stauden gepflanzt. Im Herbst 2025 wird die Pflanzung an der Hohenfelder Bucht mit den letzten elf Bäumen und ergänzenden Sträuchern vervollständigt.

Entdecken Sie eine Welt voller Vorteile!

Der HaspaJoker ist mehr als nur ein Konto: ein vollwertiges Girokonto, Handy-Schutz, Freizeit- und Shopping-Rabatte in Hamburg und online, dazu 5 % Cashback auf Ticketkäufe sowie Online-Banking mit der besten Banking-App.

Alle Vorteile und Konto eröffnen auf **haspa.de/joker**

Oder direkt bei uns:

Haspa Filiale Uhlenhorst
Hofweg 24
22085 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Raus aufs Rad! Die Temperaturen ziehen wieder an und auch für Frostbeulen und Stubenhocker kann das Fahrrad jetzt wieder eine Alternative sein.
Rechtzeitig zur Radsaison 2025 hat mit „Mein AlsterRad“ am Mühlendamm 61 ein neues Fahrradgeschäft eröffnet. Zum Portfolio gehören Reparatur und Wartung von Fahrrädern aller Marken sowie Verkauf und Leasing von Fahrrädern. Gestalten Sie hier Ihr eigenes „AlsterRad“ oder nehmen Sie sich eines von „Grecos“ oder „My Boo“ aus dem Sortiment mit. Das Team bietet auch Frühjahrschecks für 80 € an und freut sich, wenn Sie vorbeischauen. Geöffnet ist Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, telefonisch erreichen Sie das Geschäft unter 0151 108 14 947.

Wahnsinn trifft Methode! Den Letzten beißen die Hunde. Das ungewöhnliche Talkformat im EDT bringt Gäste aus Wissenschaft und Alltagswelt auf überraschende Weise zusammen. Zur Versuchsanordnung gehören auch Musik und Literatur. Für die Ausstattung der Bühne zeichnet Nadin Schumacher verantwortlich. Durch den Abend führen Julia-Niharika Sen, Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen und Lars Haider. Karten: 15,00 €, ermäßigt 7,50 €, inkl. Garderobe und HVV. Montag, 05.05.2025 um 19.30 Uhr, Hauptbühne, Ernst Deutsch Theater

Foto © Oliver Fantitsch

Julia-Niharika Sen (v.l.), Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen und Lars Haider führen durch den Abend.

In den nächsten Monaten starten in der Region Nord der Hamburger Volkshochschule (VHS) zahlreiche neue Kurse vor Ort, online oder auch draußen. Viele Kurse finden im VHS-Zentrum Nord in Barmbek statt, aber auch in der Saarlandstraße, in Ohlsdorf, Winterhude, Alsterdorf, Eppendorf und in Groß Borstel. Benötigen Sie für Ihre Kurswahl oder Anmeldung weitere Informationen? Die VHS-Hotline ist unter der Nummer 60929-5555 zu erreichen. Oder Sie schreiben eine E-Mail an nord@vhs-hamburg.de. Anmeldungen sind direkt über die Website www.vhs-hamburg.de möglich.

Pilates, Rückentraining + Entspannung

Ein intensives Rückentraining wird ergänzt durch Pilatesübungen, die insbesondere die Tiefenmuskulatur des Becken-, Rücken- und Bauchbereichs ansprechen. Dehnübungen gehören auch zum Programm. Eine Entspannungsphase rundet die Stunde ab. **Termine:** ab 15.5., jeweils Do., 20.30 bis 22 Uhr (8 Termine, 89 Euro) **WIESE eG, Wiesendamm 24**

Theater op Platt: Plattdüütsch schnacken un spelen

Dieser Kurs ist für alle, die sich für die niederdeutsche Sprache und Kultur – allgemein als Plattdeutsch bezeichnet – interessieren und die Zugang zur alten norddeutschen Regionalsprache über das Theaterspielen erhalten wollen. So soll es in diesem Kurs darum gehen, kurze Theatertexte zu untersuchen, zu analysieren – und schließlich zu inszenieren. **Termine:** ab 17.5., jeweils Sa., 13.30 bis15 Uhr (6 Termine, 63 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Alster Classics: Chor für klassische Musik

Wer klassischen Gesang liebt, ist hier genau richtig! Gegründet wird ein neuer Chor, der Sänger/innen mit Leidenschaft für die Musik sucht. Ob Sie Anfänger/in sind oder bereits Chorerfahrung haben – alle sind willkommen. Jede Probe startet mit einer Einheit zur Stimmbildung, bei der man die Grundlagen des klassischen Gesangs erlernt. Im Anschluss wird ein abwechslungsreiches Repertoire erarbeitet, das von einfachen Volksliedern bis hin zu anspruchsvollen Chorwerken reicht. So kann man die Vielfalt der klassischen Chormusik entdecken und sich kontinuierlich weiterentwickeln. **Termine:** ab 21.5., jeweils Mi., 19.30 bis 21.30 Uhr (7 Termine, 79 Euro) **Auferstehungskirche Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh 22**

BILDUNGSURLAUB: Einführung in Excel

Dieser Bildungsurlaub bietet einen Einstieg in die Welt der Tabellenkalkulation mit Microsoft Excel: Schritt für Schritt lernen die Teilnehmenden, das Programm effektiv zu nutzen, Tabellen zu erstellen und ansprechend zu gestalten. Gezeigt wird außerdem, dass einfache Berechnungen durchzuführen und Ergebnisse ansprechend zu präsentieren keineswegs kompliziert, sondern leicht erlernbar ist. **Termine:** 19.5., 9 bis 16.15 Uhr oder 23.6. 9 bis 16.15 Uhr (pro Termin jeweils 89 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Rundgang: Von Plätzen, Pergolen und Protesten

Die Teilnehmenden durchstreifen das Pergolenviertel, Teile der City Nord und die Laubenkolonie „Fortschritt und Schönheit" – drei Quartiere, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten: Das neue anspruchsvolle Wohnquartier, dessen Wege mit über 100 Pergolen überspannt werden, die Bürostadt City Nord der 60er und 70er Jahre und die Kleingarten-Siedlung der 20er Jahre mit dem frohen Namen. Es geht um Einzelbauten wie den Bahnhof Rübenkamp und das ehemalige HEW-Vattenfall-Hochhaus, aber auch um den historischen Background der Quartiere und die städtebaulichen Konzepte. Proteste gegen den Wegfall von Kleingärten und die Versiegelung des Loki-Schmidt-Platzes werden ebenfalls beleuchtet. **Termin:** 24.5., 14.30 bis 17.30 Uhr (1 Termin, 17 Euro) **Treffpunkt: S-Bahnhof Alte Wöhr**

Falten und Schneiden: Pop-Up-Motive auf Karten

Zur Herstellung von Pop up-Karten oder Faltschnittkarten wird eine Variation des Origami (ori = falten, kami = Papier) angewendet, die es erlaubt, das Papier zu schneiden. Mit Kirigami (kiri = schneiden) können durch vertikales Schneiden und horizontales Falten einfache bis komplexe dreidimensionale Faltschnittkarten hergestellt werden. Sie entfalten eine räumliche Tiefe und erzeugen unkomplizierte Architekturen oder Aufklapp-Mechanismen. In diesem Kurs werden sich die Teilnehmenden über einfache Pop-Ups hin zu komplizierteren Modellen voranarbeiten. Dabei können gern mitgebrachte Fotos, Glanzbilder, Postkarten oder andere interessante Motive in eigenen Entwürfen verarbeitet werden. **Termin:** 28.6., 10 bis 16 Uhr (1 Termin, 32 Euro) **VHS-Zentrum Deutsch als Fremdsprache Nord, Saarlandstraße 30**

Stadtteilrundgang mit neuer Bezirksamtsleiterin

Text: Björn Hackert, Foto: Elina Wiesner

Am 17. März konnten wir im HUBV-Büro am Mundsburger Damm unsere neue Bezirksamtsleiterin, Dr. Bettina Schomburg, begrüßen. Seit 15. Februar ist sie im Amt und hat (als SPD-Frau) die Nachfolge des (grünen) Michael Werner-Boelz angetreten. Anders als ihr Vorgänger fährt sie gern auf dem Fahrrad durch den Bezirk und betrat dann auch mit Fahrradhelm und vor Kälte gerötetem Gesicht unsere Räumlichkeiten. Nach einem kurzen Austausch, in dem Christian Fricke und Björn Hackert über die Aktivitäten des Bürgervereins berichten konnten, brachen wir zu einem – sehr kalten, aber sonnigen – Spaziergang durch unsere Nachbarschaft auf. Dabei konnten wir die Situation der Gehwege im Uhlenhorster Weg und jn der Papenhuder Straße, unseren Moin-Schriftzug sowie den Jugendstilzaun an der Armgartstraße sowie die leerstehenden „Geisterhäuser" Hartwicussstraße/ Schwanenwik als auch die Baustelle Hohenfelder Bucht und die Neugestaltung rund um Alsterperle und Schöne Aussicht begutachten. Alles Themen, die uns in den letzten Monaten beschäftigt haben. Frau Dr. Schomburg zeigte sich sehr interessiert und außerdem gut vorbereitet. Auch wenn wir als relativ kleine Stadtteile, am südlichsten Zipfel des Bezirks Nord gelegen, wahrscheinlich nicht im Mittelpunkt der täglichen Bezirksarbeit stehen, hatte sie doch auch schon von unseren Themen gehört…

Als Bürgerverein werden wir sicherstellen, dass das auch so bleibt! Frau Dr. Schomburg hat auf uns einen aufgeschlossenen, positiven Eindruck gemacht, die den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern sucht und auch derartige Dialog-Formate – wie Stadtteilrundgänge mit uns – schätzt. Wir hoffen, dass sie sich diese Freiräume für „Außentermine" auch erhalten kann, wenn der Büro-Alltag der Bezirksarbeit voll zugeschlagen hat. Es wäre schade, wenn sich am Ende alles nur um interne Prozesse dreht. Wir haben in unserer Nachbarschaft auch noch genügend zu zeigen und zu diskutieren.

Wie hat Dr. Bettina Schomburg ihre ersten Wochen in der neuen Rolle erlebt? Auf jeden Fall sehr intensiv und jeden Tag voller neuer Informationen. Viele Menschen, noch viel mehr Themen. Das Amt umfasse ein sehr breites Spektrum an Aufgaben, Zuständigkeiten oder auch Koordinationsbedarf. Das Verwaltungshandeln sei ihr

Unterwegs im Stadtteil: Dr. Björn Hackert (l.) und Christian Fricke (beide Vorstand HUBV) mit Dr. Bettina Schomburg (neue Bezirksamtsleiterin für Hamburg-Nord) .

aber grundsätzlich nicht fremd, da sie bereits seit vielen Jahren als Juristin in unterschiedlichen Funktionen der öffentlichen Verwaltung tätig ist, zuletzt als Abteilungsleiterin im Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen, der zur Finanzbehörde gehört. Und die Erwartungshaltung der Fraktionen in der Bezirksverwaltung? Gibt es da nicht starken Druck, Dinge besser zu machen? „Fragen Sie mich dazu mal am Ende der Amtszeit…" In sechs Jahren? Das können wir gern machen, aber wir werden auch zwischendurch immer mal wieder nachfragen, versprochen!

Bereits eine Woche später, am 24. März, hatten dann auch unsere Vereins-Mitglieder die Gelegenheit, Frau Dr. Schonburg auf unserer Jahreshauptversammlung kennenzulernen, bei der sie dankenswerterweise ein kurzes Grußwort hielt. Auch hier war die erste Reaktion auf die „Neue" durchweg positiv.

Wir wünschen auf jeden Fall alles Gute und noch einen guten Start!

L(i)ebenswerter Stadtteil:

Rundgang der Arbeitsgruppe „Naherholung Eilbek-Kanal und Kuhmühlenteich“ (3. Teil)

Text: Thomas Einfeldt

Hier der 3. Teil des Berichtes über den Rundgang am 9. November 2024. In diesem Teil geht es um die Veloroutен.

Zum Glück ist die Fortführung der Bauarbeiten zur geplanten Veloroute derzeit ausgesetzt. Bei unserem Rundgang stellten wir fest, dass für zwei Radspuren und einen Fußgängerweg unter der Brücke nicht genügend Platz ist und die Nutzung des Parks durch eine Radstrecke mit E-Bike-Fahrern und anderen Radlern stark eingeschränkt würde. Die geplante Fällung von drei Bäumen zum Anlegen einer asphaltierten Strecke direkt neben der Liege- und Spiel- sowie der Hundeauslaufflächen findet kein Verständnis der Rundgangteilnehmer/innen. Schade, dass bei der ursprünglichen Planung nicht der Bürgerverein einbezogen wurde – dann wäre es nicht zu dieser Fehlplanung gegen Anwohnerinteressen gekommen.

Aufgrund der schon längeren Planung der Veloroute wurde in den Bereich des Fuß- und Radwegs unter der Brücke und nach oben – in den Anstieg zur Hartwicusstraße – nichts mehr investiert und die hochstehenden Gehwegplatten und Risse im Radwegasphalt und auch die Treppenstufen so belassen – es ist gefährlich dort, man muss aufpassen, um nicht zu stürzen. Eine Lösung muss bald geschaffen werden. Gern ist der Bürgerverein bereit zur Diskussion von Alternativen.

Damit dieser Artikel nicht zu lang wird, soll darauf verzichtet werden, alle weiteren Befunde und Vorschläge der Rundgänger detailliert zu beschreiben; aber Stichpunkte seien genannt:

a) Zustand des gusseisernen Zauns und Geländers am Kanal an der Armgartstraße/Hartwicusstraße und der Steinelemente an der Mundsburgbrücke,
b) Zustand des Altglas- und Recycling-Container-Platzes Hartwicusstraße/Einmündung Mundsburger Damm
c) Pflege der Grünanlage; Patenschaften der Anwohner/innen?
d) Zustand der Fußwege (Belag mit Grant, Entwässerung, Matsch…)

Fazit: Man erkennt noch die einstmals geplante Anlage von Park und Wegen am Wasser, aber der jetzige Zustand ist nur mit Verwahrlosung zu bezeichnen! Wir wollen wieder eine Naherholungszone daraus machen.

Was meinen Sie dazu? Gibt es noch weitere engagierte Menschen im Stadtteil, die mit uns diese Themen vorantreiben wollen? Melden Sie sich gern unter info@hubv.de. Wir leiten Ihre Nachricht gern an Thomas Einfeldt weiter.

Foto © Stefan Warda

Unter der Brücke ist nicht genügend Platz für zwei Radspuren und einen Fußgängerweg.

NEU **Mein AlsterRad**
REPARATUR + VERKAUF + LEASING
Mühlendamm 61 (Hohenfelde)

Unser Angebot: **Frühjahrscheck für 80 €**
Terminvereinbarung unter 0151 108 14 947 (fernmündlich oder WhatsApp)

Bei „Mein AlsterRad“ gibt es nicht nur eine Werkstatt, sondern auch Verkauf und Leasing von Fahrrädern mit E sowie zum selber treten. Kommen Sie vorbei:
Dienstag bis Samstag jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr, Mühlendamm 61/Ecke Ifflandstraße

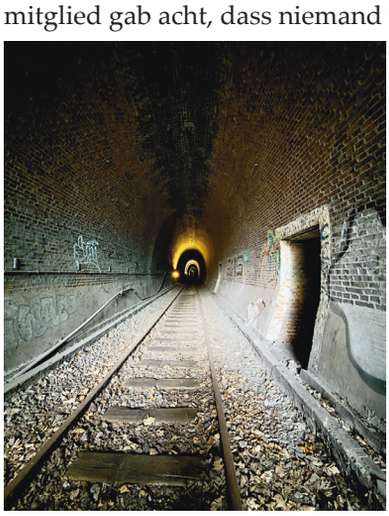
Ein Angebot der „Complete Dienstleistung GmbH“ (www.complete-dienstleistung.de).
Die Complete-Dienstleistung ist ein Unternehmen der „CampusKontor Gruppe“ (www.campus-kontor.de).

Nachlese März-April 2025

„Illusion“, Alter Elbtunnel oder Grand Hotel… Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm, gab es zum Jahresbeginn auch wieder Veranstaltungen außerhalb unserer Stadtteile und an der frischen Luft – bei Regen und bei Sonnenschein. Hier ein paar Eindrücke! [Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auch auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf den Social Media-Plattformen.]

11.02. Unterwegs in Hamburgs Unterwelt – Der Schellfischtunnel

Wie an jedem zweiten Dienstag im Monat hatten sich Renate Wente und Hexe Fiedler wieder eine spannende Unternehmung ausgedacht. Wir besichtigten den Hafentunnel Altona, im Volksmund „Schellfischtunnel“ genannt. Ein Erlebnis! Herr Dierks vom Verein Hamburger Unterwelten führte uns sachkundig und mit vielen Informationen durch den Tunnel, ein weiteres Vereinsmitglied gab acht, dass niemand verloren ging.



Der Tunnel ist jetzt 961 m lang, bei der Eröffnung 1876 waren es 395 m, mit der Verlegung des Altonaer Bahnhofs wurde er 1895 verlängert und ist – wie der Alte Elbtunnel (426,5m), eröffnet 1911 – ein Meisterwerk der Ingenieurskunst. Der Schellfischtunnel führt vom östlichen Gleisstrang des Bahnhofs Altona zu den Gleisanlagen unterhalb des Geesthangs zum Altonaer Fischereihafen. Er verläuft unterhalb der Max-Brauer-Allee bis zum Altonaer Rathaus, hat lediglich einen Gleisstrang und diente ausschließlich dem Transport von Waren, meistens (Schell-)Fisch, der damals ein Essen für arme Leute war. 1992 wurde er komplett stillgelegt. Heute kümmert sich der Verein Hamburger Unterwelten um den Erhalt des Tunnels, führt Interessierte und beseitigt unter hohen Kosten die Folgen von Vandalismus. Wer mehr erfahren möchte, kann Wikipedia oder die Seite www.hamburger-unterwelten.de nutzen. Während der Corona-Zeit nutzten erfinderische junge Leute den Tunnel als Partyraum mit negativen Folgen von Vermüllung und vielen Graffitis, die leider nicht entfernt werden können. Häufig fanden hier verschiedene Gangs ihr „Vergnügen“ an folgenreichen und teuren Zerstörungen. Der Tunnel ist inzwischen durch schwere Tore verschlossen und nur in Begleitung sachkundiger Führer/innen aus dem Verein begehbar Aber selbst die teuren Schlösser werden noch häufig zerstört. (Private Anmerkung: Was sind das bloß für gehirnamputierte Typen, die so etwas machen?) Die Mitglieder des Vereins beseitigen ehrenamtlich und finanziert durch Spenden all diese unnötigen Schäden.

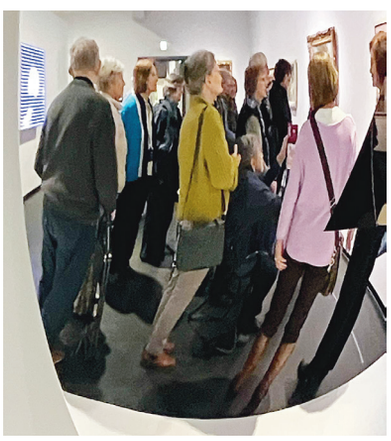
Den Gang durch den Tunnel habe ich als sehr anstrengend empfunden. Man musste genau aufpassen, wohin man tritt, und meistens hatte man nur den kleinen Lichtkreis der eigenen Taschenlampe als Orientierung. Wir gingen im Gänsemarsch und sehr konzentriert auf den Schwellen, bis das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels zu sehen war. Leider war wieder das Schloss kaputt, so dass wir vor dem Gittertor stehen bleiben mussten. Danach ging es zurück und wir kehten in das berühmte schwedische Möbelhaus ein, um Kaffee und etwas zu Essen zu uns zu nehmen. Damit endete eine äußerst interessante Unternehmung. Ich bedanke mich bei Renate und Hexe für die großartige Idee und die Umsetzung. *(Text: Heike Seiler-Völker, Foto: Eva-Maria Czerwinski)*

28.02. „Illusion“ – Besuch der Ausstellung in der Kunsthalle

Mit Dorith Will waren wir wieder „unterwegs“ – in Sachen Kunst! Diese Ausstellung zeigt, wie Künstler unser Bild von der Wirklichkeit prägen und in Frage stellen. Ein gerupftes Huhn baumelt kopfüber von der Museumsdecke. Die Flügel des toten Vogels hängen ausgebreitet am nackten Körper, sodass sie an die Arme eines Gekreuzigten erinnern. Der australische Bildhauer Ron Mueck formt seine Skulpturen aus Fiberglas, Silikon und Kunstharz. Das Huhn von 2009 nannte er „still life“ und stellt damit eine Verbindung zur niederländischen Barockmalerei her. Muecks Geflügel hängt jetzt neben einem altmeisterlichen Gemälde. Das ist ein Stillleben eines frisch erlegten Rebhuhns und ein Beispiel für die Kunst des Trompe-l’oeil, die mittels einer illusionistischen Malweise die Augen des Betrachters täuscht.

Nachlese – Fortsetzung

In der Gegenüberstellung der beiden Vögel wurde das Konzept der Ausstellung deutlich. Die Kunst der Illusion hatte ihren Ursprung bereits in der Antike. 1435 erfand Leon Battista Alberti die Metapher vom Gemälde als geöffnetes Fenster. Viele Maler haben sich dieses Themas angenommen, z.B. hatte Margritte zerschlagene Fensterscheiben gemalt oder bei anderen Künstlern greifen Hände über den Rahmen hinaus. Die Grenze verschwimmt!



Der holländische Altmeister Gerard Houckgeest verstand Kirchenräume so zu malen, dass sich der Zuschauer ins Innere der Architektur fühlt. Viele alte Meister sind in der Ausstellung zu sehen und bei den 150 Werken, die ausgestellt sind, geht es sehr vielseitig zu: eine Bilderbibel aus Padua (14. Jahrhundert) über Open-Art-Werke von Victor Vasarely bis zum Streetart Künstler Neal von 2020. Die Kuratorin Sandra Pisot sagt: „Es besteht die Hoffnung, dass Impulse aus der Ausstellung mit hinaus in den Alltag genommen werden und helfen könnten, die eigene Wahrnehmung der Realität zu hinterfragen oder die persönlichen Erwartungen zu überdenken." *(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

11.03. Besuch Alter Elbtunnel

Schon wieder stand eine Tunnelbesichtigung an – nach dem „Schellfisch" (s.l.) – nun eine andere historische Sehenswürdigkeit: der alte Elbtunnel! Zuerst einige technische Details: 1911 wurde der Tunnel eröffnet und auf einer Länge von 426 Metern verbindet dieser die Hafenkante von den St. Pauli Landungsbrücken bis zur Elbinsel Steinwerder. Um auf die zunehmenden Verkehrsströme auf der Norderelbe einzugehen, wurde Ende des 19. Jahrhunderts über diese technische Lösung der Elbquerung nachgedacht. Damals (1895) waren ca. 45.000 Arbeiter im Hafen beschäftigt. Mit den Aufzügen (noch mit Fahrzeugführern!) geht es dann in den Tunnel. Es gibt zwei parallele Röhren: für Radfahrer und Fußgänger (im Augenblick ist nur eine geöffnet). Bis auf weiteres ist er für Autos gesperrt. Wunderschön geflieste Wände sind in Abständen von einigen Metern mit Reliefs (Fische, Muscheln, etc.) verziert. Wir wanderten bis zur Steinwerder Seite – leider war an diesem Tag die Sicht auf die gegenüberliegende Seite sehr diesig – und leider war es hier sehr schmutzig und ungepflegt und die Ansichtstafeln waren sehr veraltet.

Zurück ging es dann wieder durch den Tunnel bis St. Pauli und den Abschluss bildete ein Mittagsessen im „Block Bräu" mit einem selbstgebrauten Bier des Hauses. Noch eine Anmerkung: Seit 2003 steht der alte Elbtunnel unter Denkmalschutz. Unbedingt mal (wieder) Anschauen! *(Text: Uschi Pfündner)*

17.03. Galerie im Grand Elysee Hotel

Die Galerie im Grand Hotel Elysee zeigt seit 1985 wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer gegenständlicher Malerei aus Norddeutschland. Christa Block, die verstorbene Frau des Eigentümers Eugen Block, hatte damals ein Forum zur Kunstförderung geschaffen. Seit dieser Zeit gab es 165 Ausstellungen und endlich hatten wir auch die Möglichkeit, eine zu besuchen.

Im Foyer des Hotels wird aktuell die Ausstellung „Bilder der Musik" präsentiert. Viele namhafte Komponisten und Musiker (Telemann, Brahms, Mendelssohn, Gustav Mahler, etc.) lebten in Hamburg und 21 großformatige Porträts sowie Plastiken zeigen diese wunderbaren Menschen. Interessante Arbeiten gibt es von Andre Krigar, Friedel Anderson, Karsten Mittag, Ralph Bühr und Ulrich Gleiter. Mit ihren Bildern wird die Musikgeschichte in Hamburg gewürdigt und der Verbund von Malerei und Musik wird auf besondere Weise erlebbar gemacht. Ein schönes Bild zeigt die „Laeiszhalle" (heute Musikhalle) – früher war sie einst der größte und modernste Konzertsaal Deutschlands. Weiter führte uns der Weg in die Empore des Großen Ballsaals, wo ein Reigen von einer hochkarätigen Gesellschaft in einem Werk von 850 cm Länge und 130 cm Höhe verewigt ist. Künstler, Komponisten, Musiker sind dargestellt und wir hatten Freude daran, diese zu erkennen und zu benennen. Auf der gegenüberliegenden Seite hängt ein Werk von Hinnerk Bodendieck, der hier quer durch die Epochen streift. Auf verschiedenen Etagen sind Bilder ausgestellt, Skulpturen, Grafiken und Glaskunst. Auch in den Hotelzimmern sind die Wände mit Bildern bestückt – aber das sind alles Repliken. Es wird viel für die Augen geboten und mit über 1250 Kunstwerken ist diese Sammlung Block eine der bedeutendsten Privatsammlungen.

Weiter geht es auf Seite 12

Nachlese – Fortsetzung

Fortsetzung von Seite 11

Zum Abschluss dieser erlebnisreichen Führung gab es Kaffee und Kuchen im Boulevard Café des Hotels – mit anregender Unterhaltung. *(Text: Uschi Pfündner)*

24.03. Jahreshauptversammlung HUBV

Was einst ein Provisorium mit viel Platz für die Corona-Abstandsregelungen war, hat sich mittlerweile als regulärer Ort für unsere jährliche Hauptversammlung etabliert: Wir durften wieder Gast in der schönen St. Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich sein. Es tat uns allen gut, in diesen Räumlichkeiten kurz inne zu halten und die Probleme der Welt draußen vor der schweren Holztür zu lassen!

Über 50 Mitglieder hatten sich auch dieses Jahr wieder eingefunden. Besonders gefreut haben wir uns über das Grußwort unserer neuen Bezirksamtsleiterin, Dr. Bettina Schomburg. Unser 1. Vorsitzender, Christian Fricke, berichtete über die Vorstandstätigkeit in den letzten 12 Monaten und unser Schatzmeister, Martin Baldowski, machte für uns einen Kassensturz – alles ordentlich geprüft von Uschi Pfündner. Zukünftig wird sie in der Aufgabe der Kassenprüfung von Werner Holdorf unterstützt, der sich dankenswerterweise dafür bereit erklärt hat. Vielen Dank auch an Hannelore Bade, die dieses Amt bisher ausgeübt hat. Björn Hackert berichtete über die Rundschau und die Herausforderungen, die ein „Print"-Produkt im Jahre 2025 so hat. Ein Blumenstrauß, überreicht durch Pastorin Cornelius, ging dann zum Schluss auch an Christian Fricke für seinen Einsatz für die Stadtteile und den Bürgerverein. Nach gut einer Stunde endetet die Veranstaltung. *(Text: Björn Hackert)*

03.04. Podiumsdiskussion

„Bildung im Quartier: Gemeinsam Zukunft gestalten!" – unter diesem Motto ging es Anfang April im Campus Uhlenhorst um das Thema Bildung/Ausbildung als Zukunftsfaktor – auch für unsere Stadtteile. Das Podium war mit Dr. Sandra Garbade (Geschäftsführerin des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung), Sönke Fock (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg) und Fin Monhaupt (Stv. Geschäftsführer der Bildungsplattform Lebenslanges Lernen der Handelskammer Hamburg) besetzt. Moderiert hat Annie Heger, die an diesem Abend mit viel Herz und Persönlichkeit eine ganz besondere Note in die Thematik brachte.

Es wurde schnell deutlich, wie eng die drei Institutionen mit dem Ziel zusammenarbeiten, möglichst allen Jugendlichen im Rahmen einer gut passenden Ausbildung eine individuelle Zukunftsperspektive zu geben. Den Personen auf dem Podium gelang es, fachkundig, aber auch gut verständlich, Programme zu erklären, eigene Einschätzungen und fundierte Analysen zu geben. Tobias Fritze vom Campus Uhlenhorst leitete sehr angemessen in den Abend ein und verdeutlichte am Beispiel des Campus Uhlenhorst sowie seinen Schülerinnen und Schülern, wie wichtig die möglichst individuelle Förderung von Stärken für das Vorankommen von Heranwachsenden ist. Die „Campus-Crew" versorgte uns dann mit Fingerfood und Getränken, so dass am Ende noch sehr intensiv diskutiert werden konnte. Wieder viel gelernt! Ein gelungener Abend! *(Text: Björn Hackert)*

Termine, Termine, Termine

Mai & Juni 2025

Was ist los in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst? Wir freuen uns über Tipps und Hinweise zu interessanten Aktivitäten in unseren Stadtteilen – auch von anderen Vereinen, Institutionen oder lokalen Gewerbetreibenden! Bitte informieren Sie uns bis spätestens zum 10. Juni (Redaktionsschluss) über Ihre und Eure Termine im Juli und August unter rundschau@hubv.de . Wenn wir den Platz finden, nehmen wir Ihre Vorschläge gern in dieser Rubrik auf. Hier aber erst einmal die aktuellen Highlights für Mai und Juni. Bitte vormerken und unbedingt dabei sein!

Donnerstag, 8. Mai, 18.30 h, HASPA Hohenfelde, Lübecker Straße 139

Wasserwelten: Die Alsterschwimmhalle im Wandel der Zeit

Die Alsterschwimmhalle ist ein wahres Markenzeichen von Bäderland und dem Stadtteil Hohenfelde. Wir laden herzlich zu einem spannenden Vortrag von Bäderland ein, in dem die faszinierende Historie der Schwimmoper

Termine, Termine, Termine

Mai & Juni 2025

erzählt wird. Der Vortrag beginnt mit dem Bau im Jahr 1968 und führt über den Umbau im Jahr 2020 bis hin zur aktuellen Situation. Zusätzlich zur Präsentation haben Sie die Möglichkeit, eine Ausstellung mit einzigartigen Aufnahmen der Alsterschwimmhalle zu besuchen. Diese ist vom 4. April bis 16. Mai 2025 in der Haspa Filiale in der Lübecker Straße zu sehen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf,gemeinsam in die Geschichte der Alsterschwimmhalle einzutauchen!

Samstag, 10. Mai, 13.00-20.00 h Alter Recyclinghof/Alster-Bille-Elbe Parks und Park am Hochwasserbassin, Bullerdeich 6

Asphaltsprenger-Festival

Umsonst und draußen: Hamburgs Umweltorganisationen laden ein. Genießen, lernen, klönen, selber machen: Gemeinsam für den Umweltschutz, mit viel Action und Musik. Ein Frühlings-Samstag mitten in der Stadtnatur, in diesem Jahr erstmalig Ziel der Familien-Fahrraddemo KIDICAL MASS . Der Wunsch nach weniger Asphalt und mehr Raum für Natur und Mensch in der Stadt verbindet die Organisator*innen und die Besucher*innen. Zum vierten Mal gestalten zahlreiche Verbände und Initiativen, organisiert von der Loki Schmidt Stiftung und der BürgerStiftung Hamburg, das Happening, das Spaß macht und gleichzeitig motiviert, den Umweltschutz, den jede*r leisten kann, aktiv umzusetzen. An zahlreichen Ständen berichten Umweltorganisationen von ihrer Arbeit und bieten Aktionen an, die effektiv helfen, unsere Umwelt intakt zu halten. Für den richtigen Beat sorgen sieben Live-Bands auf mehreren Bühnen, es gibt zahlreiche Workshops, einen Forschungsbereich, natürlich auch Essens-, Kaffee- und Kuchenstände und viel mehr. Erwachsene und Kinder jeden Alters können zugucken, zuhören und selbst aktiv werden. Der Eintritt ist frei. Das vollständige Programm sowie Infos zu den Initiativen gibt es unter www.asphaltsprenger.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

04.05. Hanna Schlüter
07.05. Martin Baldowski
08.05. Jürgen Matzen
09.05. Christel Rieck
10.05. Erika Csebi Pogany
10.05. Gunthild von Zitzewitz
10.05. Stephan Gamm
11.05. Erika Schnellert
12.05. Marie-Theres Cramer
17.05. Horst Warmke
17.03. Lorenz Szmrecsawki
18.05. Günther Henke
22.05. Renate Brunkau
23.05. Ursula Pfündner
23.05. Bernelis de Leur
26.05. Karin Welschen
26.05. Uta Fennel
26.05. Dietmar Heister
29.05. Eileen Broadbent
31.05. Gerda Rose-Guddusch

01.06. Alexander Tank
04.06. Rosemarie Janssen
04.06. Matthias Hahn
05.06. Dorette Flach-Bäumel
07.06. Lydia Clausing
08.06. Helga Nitschkowski
09.06. Eva-Maria Czerwinski
10.06. Margit Petersen
11.06. Andreas Pöhl
13.06. Karen Warnholtz
14.06. Annika Szmrecsawki
15.06. Anke Niepel
16.06. Inge Biener
16.06. Ingrid Held
16.06. Antje Steffen
16.06. Martin Heßelbarth
17.06. Annegret Budelmann
21.06. Corinna Bartel
21.06. Uta-Katharina Rumohr
22.06. Tim Zell
23.06. Heidi Birr
24.06. Ulrike Héron
25.06. Gisela Wolfensberger
25.06. Rainer Naujoks
25.06. Angela Pries
26.06. Doris Schleicher
26.06. Gisela Corleis
29.06. Margret Rohlfs

01.07. Sieglinde Kahl
01.07. Gunda Staacke

Termine, Termine, Termine

Mai & Juni 2025

Dienstag, 13. Mai, 11.00 h, U-Bahnhof Wandsbek Markt

Spaziergang durch Wandsbek

Wir treffen uns um 11.00 h im U-Bahnhof Wandsbek Markt, Ausgang Zobel (vor dem Fahrkartenautomaten). Es gibt viel zu sehen und wir gehen ca. 1 bzw. 1 ½ Std. durch das Kerngebiet von Wandsbek. Anschließend schauen wir, wo wir einkehren. Anmeldung bei Eileen Broadbent, Telfon 2209943 oder bei Renate Wente, (Telefon 481413.

Dienstag, 20. Mai, 10.15 h Bus Mundsburger Brücke

Rundgang im ehemaligen jüdischen Grindelviertel

Nach vielen Jahren wollen wir wieder einen Rundgang durch das jüdische Grindelviertel anbieten. Harald Vieth, der uns schon einige Male mit Wissen durch die Straßen mit viel Vergangenheit geführt hat, erwartet uns am 20.5. um 11.00 h vor seinem Wohnhaus Hallerstraße 6/8. Dort besichtigen wir den ehemaligen Luftschutzbunker. Weitere Ziele unseres Rundganges sind u.a. die „Neue und Alte Klaus“, die Dillstraße/Rappstraße, Talmud Tora Schule, Bodenmosaik der ehemaligen Born-Synagoge, etc. Wir treffen uns um 10:15 h an der Haltestelle Mundsburger Brücke und fahren mit dem 6/17er Bus bis zum Steintorwall. Weiter geht es dann mit dem 5er bis zur Haltestellestelle Bezirksamt Eimsbüttel. Von dort sind es nur 2 Minuten zu Fuß. Der Rundgang dauert ca. 1-1 ½ Std. und kostet EUR 9,00. Max. Teilnehmerzahl: 10 – 15 Personen. Nach dem Rundgang gibt es dann die Möglichkeit zu einem Mittagessen. Geben wir vor Ort bekannt. Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636/AB.

Freitag, 23. Mai, 14.30 h U-Bahn Mundsburg

Wer hat Lust auf Minigolf?

Wer möchte sportlich sein und sich in frischer Luft mit dem „kleinen Golfball“ betätigen? Die Minigolf-Anlage am Stadtpark, Südring 5, lädt dazu ein. Treffpunkt: U-Bahn Mundsburg; mit der U-Bahn geht’s bis zum Borgweg und von dort ist es nur ein kurzer Fußweg von 8 Minuten. Der nächste Termin ist dann am 13. Juni um 14.30 h. Treffpunkt ist wieder an der U-Mundsburg. Preis pro Runde EUR 3,50. Über Euer Interesse und einen Anruf freut sich Inga Schnoor, Telefon 2204552.

Donnerstag, 12. Juni, 10.30 h Reisezentrum Hbf

Zum Matjes-Anbiss nach Glückstadt

In jedem Jahr verwandelt sich der historische Marktplatz im Herzen von Glückstadt in einen riesigen Festplatz. In diesem Jahr am 12.Juni! Wer Lust hat dabei zu sein, wenn Glückstadt seinen „Ehrenbürger“ feiert, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 10.30 h am Reisezentrum im Hauptbahnhof und fahren mit dem Deutschland-Ticket bzw. lösen eine Fahrkarte. Der Zug geht um 11.06 h und wir sind um 11.50 h in Glückstadt. Vom Bahnhof bummeln wir langsam durch die netten Straßen zum Gasthof „Kleinen Heinrich“ – berühmt für seine Matjesvariationen, wo wir eine Mittagspause einlegen werden. Das Mittagessen wird vor Ort selbst bezahlt. Am Nachmittag kann jeder seiner Wege gehen – aber es gibt auch die Möglichkeit eines Besuches im Detlefsen Museum im Brockdorff-Palais, Am Fleth 43. Gegen 17.00 h findet dann der „Matjes-Anbiss“ statt. Rückfahrt ist um 18.09 h mit Ankunft in Hamburg um 18.54 h. Teilnehmeranzahl: max. 15 Personen. Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636/AB oder Renate Wente, Telefon 481413/AB.

Dienstag, 24. Juni, 11.00 h U-Bahnhof Wandsbek Markt

Spaziergang durch das Ahrensburger Tunneltal

Wir treffen uns um 11.00 h am U-Bahnhof Wandsbek Markt und fahren mit der U-Bahn nach Ahrensburg. Das Tunneltal ist Natur pur und es kennt nicht jeder. Anberaumt sind auch hier 1 bis 1,5 Stunden. Anmeldung bei Hexe Fiedler, Telfon 5526690 oder Renate Wente, Telefon 481413.

Donnerstag, 26. Juni, 15.00 h, Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm 37

Literaturkreis

Horst Koop, der ein langjähriges Mitglied im Bürgerverein ist, stellt ein Buch vor, dass er aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt hat. Herr Koop war 30 Jahre als Russischlehrer tätig. Er hat uunter anderem. „Eine unglaubliche Wahrheit“ von der litauischen Überlebenden des Holocaust

Termine, Termine, Termine

Mai & Juni 2025

– Zana Ranaite Carniene – übersetzt. Sie berichtet in diesem Buch von ihrem Schicksal, das sie als einzige ihrer Familie überlebt hat. Zana berichtet mit viel Wärme und Dankbarkeit bis hin zu ihrem Leben in Israel. Wir treffen uns am 26.06. im Büro des Bürgervereins und freuen uns auf Euer Interesse. Kaffee und Kekse gibt es auch! Anmeldung bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636 oder Renate Wente, Telefon 481413.

Gedächtnistraining

Im Büro des Bürgervereins bieten wir 2x im Monat (jeweils donnerstags) Gedächtnistraining an. In der Gruppe, die sich von 9.15h bis 10.15h trifft, sind noch Plätze frei. Kosten: 10 Euro pro Teilnahme. Wir würden uns freuen, wenn es noch Mitglieder in unserem Verein gibt, die an einer Teilnahme interessiert sind. Über einen Anruf freuen sich Uschi Pfündner, Telefon 2295636 oder Renate Wente, Telefon 481413.

Dame oder König?

Wer hat Lust und Zeit, mal Schach zu spielen? Bitte bei Anke Bodin unter Telefon 225922 melden.

Uhlenchor

Unser Uhlenchor probt weiterhin nach Vereinbarung. Interessierte können die aktuellen Termine bei Bernelis de Leur telefonisch unter 040/536 95940 erfragen.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich – teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch und gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 statt (Ausnahme z.B. Wanderungen oder Ausflüge). Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

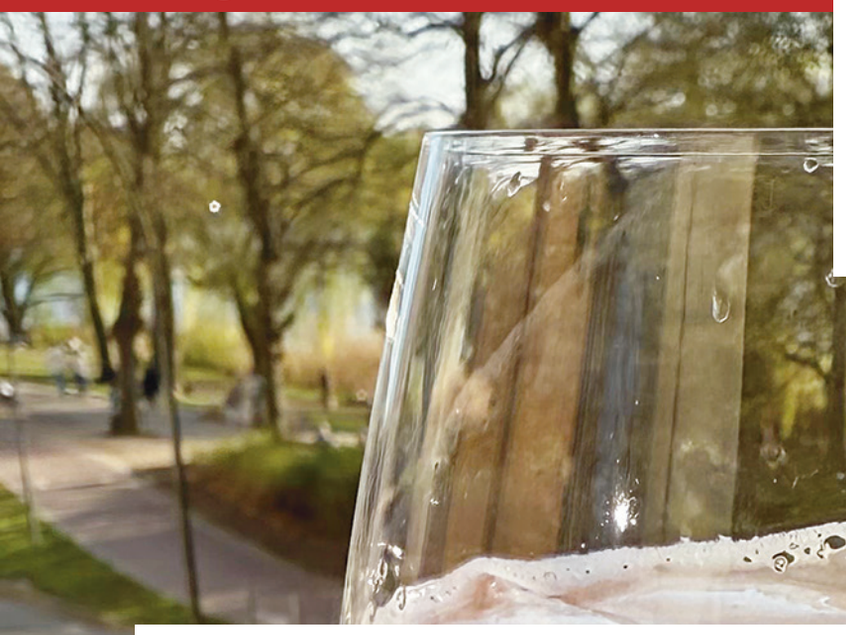
Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
Bridge für fortgeschrittene Anfänger	*jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15.00 h*	*Bärbel-Bucksch-Hinniger*	*Tel. 225645*
Skat	*jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h*	*Bärbel-Bucksch-Hinniger*	*Tel. 225645*
Chor	*nach Vereinbarung*	*Bernelis de Leur*	*Tel. 0172-5150453*
Mundsburger Frühstückstreff	*monatlich, 2. Donnerstag, 9.00 h* ***Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm 37***	*Günther Henke Doris Schiller*	*Tel. 2202707*
Putz-Paten Stolpersteine	*2 x Jahr, nach Vereinbarung*	*Annegret Krol*	*Tel. 22694857*
Doppelkopf	*2. Montag im Monat, 14.30 h (Fortgeschrittene)*	*Uschi Pfündner*	*Tel. 2295636*
Mahjong	*nach Vereinbarung (Fortgeschrittene)*	*Karin Welschen*	*Tel. 2509203*
Radfahrgruppe	*nach Vereinbarung*	*Renate Wente*	*Tel. 481413*
Wanderung	*jeden 2. Dienstag im Monat*	*Hexe Fiedler Renate Wente*	*Tel. 5526690 Tel. 481413*
Bingo	*jeden 2. Dienstag im Monat*	*Maren Gebhardt Bruderhausen*	*Tel. 6309910*
Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.	*1 x monatlich, nach Vereinbarung*	*Uschi Pfündner*	*Tel. 2295636*
Literaturkreis	*alle 2 Monate, nach Vereinbarung*	*Uschi Pfündner Renate Wente*	*Tel. 2295636 Tel. 481413*
Gedächtnistraining	*2 x monatlich, nach Vereinbarung*	*Uschi Pfündner Renate Wente*	*Tel. 2295636 Tel. 481413*
Sprechstunde Vorstand	*2. Donnerstag im Monat, 18.00 -19.00 h*		

Vorankündigung: Unser diesjähriger **HUBV-SommerWein** für alle Mitglieder und unsere Nachbarschaft in den Stadtteilen findet am frühen Freitag-Abend des 11. Juli an der St. Gertrud-Kirche an der Kuhmühle statt. Uhrzeit folgt. Die **Weihnachtsfeier** planen wir aktuell für den 11. Dezember.

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 • Mail: info@hubv.de

Hier steht Ihre Anschrift, wenn Sie als Vereinsmitglied die Rundschau per Post erhalten.

Ausgabe Mai - Juni 2025



Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.
Beitrittserklärung zu einer ❒ persönlichen ❒ Partner- ❒ U30/Sozial ❒ Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname | Geburtsdatum

Vorname

Partner/in Name | Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen
mindestens 10 €

geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtaril: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €